

かわら版

Kawaraban



September/Oktober 2021 年 9/10 月

Monatsblatt der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin e.V.

Liebe Mitglieder der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin,

die XXXII Olympischen Sommerspiele 2020 in Tokyo sind beendet. Trotz widriger coronabedingter Umstände hat Japan sich als hervorragender Gastgeber gezeigt. Insbesondere die reibungslose Organisation hätte wohl kaum ein anderes Land so überzeugend geleistet, was natürlich uns Mitglieder der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin wenig überrascht. Wir hoffen auf ebenso erfolgreiche Paralympische Spiele.

Die Berichterstattung in den Medien über die sportliche Seite hinaus hat mir viel Freude bereitet, insbesondere die Bilder über die Schönheit Japans und Tokyos oder die Berichte über Details des Lebensstils der Japanerinnen und Japaner. So konnte das Interesse an Japan wieder einmal einen Höhepunkt erreichen, was die Arbeit unserer Gesellschaft anspricht.

Die Berichterstattung über den Olympiasieg unseres 10000 m Freiwasserschwimmers Florian Wellbrock in der 30 Grad heißen Tokyo-Bay erinnert mich an manchen heißen Sommer in Tokyo und außerhalb der Metropole. Trotz der Herausforderungen durch Temperaturen und Luftfeuchtigkeit habe ich herrliche Erinnerungen an Sommerfeste mit Feuerwerken und Dauerregen in Tempelbezirken.

In Deutschland nähert sich das Datum der Bundestagswahl und der Wahlen zu unserem Berliner Abgeordnetenhaus am 26. September. In Japan stehen trotz intensiver Debatten die Termine für Unterhauswahlen und zuvor parteiinterne Wahlen in der regierenden Liberaldemokratischen Partei noch nicht fest. Ein zentrales Thema der japanischen Politik ist die Bekämpfung der Corona-Pandemie. Deutlich niedrigere Impfquoten als bei uns und sich mit Corona-Patienten füllende Intensivstationen machen der Regierung zu schaffen.

Die Deutsch-Japanische Gesellschaft freut sich über den Beginn der Präsenzphase der Veranstaltungen zur Erinnerung an die 160-jährige Wiederkehr des Beginns der Deutsch-Japanischen Beziehungen am 7. September im Roten Rathaus durch einen Vortrag unseres jüngsten Ehrenmitglieds Herbert Eichele. Leider ist die Teilnehmerzahl begrenzt, so dass ich Sie anders als sonst nicht auffordern kann, alle teilzunehmen, aber noch ist die Anmeldung möglich.

Bleiben Sie gesund.

Herzlich Ihr Bernd Fischer

Titelbild: © Daniel Yamada, Tokyo

Impressum:

Herausgeber: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.

Präsident: Dr. Bernd Fischer

Anschrift: Hardenbergstr. 12, 10623 Berlin, Tel: (030) 3199 1888, Fax: (030) 3199 1889

Bürozeiten: Mo, Do von 9-13 Uhr sowie Di, Mi von 13 – 17 Uhr (im Moment Besuche nur nach tel. Anmeldung)

E-Mail: djg-berlin@t-online.de Web: www.djg-berlin.de

Redaktion: Katrin-Susanne Schmidt (Geschäftsführerin)

Web-Master: Markus Willner, Fabian Fier, Monja Schreppel

Japanische Übersetzungen: Tomoko Kato-Nolden

Layout und Design: Isabelle Bitterhoff

HypoVereinsbank

Kontoinhaber: DJG Berlin e.V.

IBAN

DE48 1002 0890 0019 9625 71

Vortragsreihe der DJG Berlin „160 Jahre Freundschaft Japan-Deutschland“

Wir wagen es! Nachdem durch die Corona-Pandemie die schon zu Beginn des Jahres angedachten Vorträge alle abgesagt werden mussten, beginnen wir –etwas verspätet- mit der Eröffnungsveranstaltung am 7.9. 2021. Dabei haben wir geplant, 6 Vorträge in Präsenz im Berliner Rathaus und einen Vortrag über ZOOM durchzuführen.

Natürlich sind nach wie vor die Corona-Maßnahmen zu beachten. Das bedeutet für uns, dass wir zur Zeit im Festsaal 60 Gäste und im Säulensaal 35 Gäste begrüßen können, um die Abstandsregeln einzuhalten. Das Tragen einer Maske ist im Moment noch obligatorisch, wir hoffen, dass sich das im Laufe des Jahres noch ändert. Außerdem sollten Sie geimpft oder genesen sein bzw. einen aktuellen Corona-Test vorweisen können. **Bitte melden Sie sich zu allen Vorträgen namentlich an.**

Di	07.09.	18:00	Eröffnungsveranstaltung der Vortragsreihe Vortrag Herbert Eichele „1861- 2021 – 160 Jahre Eulenburg-Vertrag, Ein bebildeter Streifzug durch die Geschichte der Deutsch-Japanischen Beziehungen“ mit Grußworten von Vertretern der Senatskanzlei, der Botschaft von Japan und der DJG Berlin	Rathaus Festsaal
Do	30.09.	18.00	Vortrag Enrico Seewald "Die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen und die Errichtung der japanischen Mission in Berlin"	Rathaus Säulensaal
Do	28.10.	18.00	Vortrag Dr. Harald Salomon „Morgensonnenland – auf den Spuren der Japanreisenden um 1900“	Rathaus Säulensaal
Fr	19.11.	19.00	Vortrag Prof. Dr. Jörg Gleiter (TU Berlin) „Auf das Wasser, in die Luft – Japans späte Architekturavantgarde der 1960er Jahre“	Online über ZOOM
Mi	01.12.	18.00	Vortrag Prof. Dr. Irmela Hijiya-Kirschnerreit “Die Einsamkeit des Dolmetschs, die Verzweiflung der Butterfly – und die Geister. Szenen der Verständigung zwischen Japan und dem „Westen“	Rathaus Säulensaal
Mi	05.01.	18.00	Vortrag Beate Wonde „Von "Mors Imperator" bis Yoshiwara - Hermione von Preuschen“	Rathaus Säulensaal
Di	01.02.	18.00	Vortrag Prof. Dr. Stefan Keppler-Tasaki, The University of Tokyo, Graduate School of Humanities „Wie Goethe Japaner wurde“	Rathaus Säulensaal

1861- 2021 – 160 Jahre Eulenburg-Vertrag
Ein bebildelter Streifzug durch die Geschichte der
Deutsch-Japanischen Beziehungen von Herbert Eichele

Am 24. Januar 2021 jährte sich zum 160. Mal der Abschluss des „Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrags“ zwischen Preußen und Japan, der später auf das Deutsche Reich übertragen wurde. Im Jubiläumsjahr 2021 wird die DJG mit mehreren Veranstaltungen dieses Ereignisses gedenken.

Zur Einstimmung darauf wird mit einem bebilderten Streifzug durch diese 160 Jahre die Geschichte der deutsch-japanischen Beziehungen vorgestellt, wobei nicht vergessen wird, dass bereits vor Abschluss dieses Vertrages, noch während der Abschottung Japans von der Welt unter den Tokugawa-Shōgunen, Deutsche, wenngleich unter holländischer Fahne, gewichtige Vorarbeit geleistet haben, von Caspar Schamberger über Engelbert Kaempfer bis zu Philipp Franz von Siebold.

Nach der gewaltsamen Öffnung Japans für den Westen, und mit einigen Jahren Verspätung gegenüber den USA, Großbritannien, Russland, Frankreich und Holland, gelang es dem Grafen Eulenburg, den als Ausgangspunkt für die Deutsch-Japanischen Beziehungen geltenden Vertrag zum Abschluss zu bringen. Wenige Jahre später leiteten nach Abschaffung des Shōgunats der junge Kaiser Mutsuhito (Meiji) und seine Berater eine rasche und umfassende Modernisierung aller Bereiche Japans ein. Viele deutsche O-yatoi Gaikokujin お雇い外国人 – Vertragsausländer - leisteten hierzu herausragende Beiträge, vor allem auf juristischem, medizinischem, musikalischem und militärischem Gebiet. Deutschland stand in jener Zeit als Vorbild in Japan in hohem Ansehen. Bis auf eine unglückliche Periode während der Herrschaft von Kaiser Wilhelm II. (Tripel-Intervention und „gelbe Gefahr“, Kriegseintritt Japans auf Seiten der Alliierten) und eine problematische während der Zeit des 3. Reiches (Antikomintern-Pakt und Drei-Mächte-Pakt) waren und sind bis heute die Beziehungen zwischen Deutschland und Japan eng und freundschaftlich und, wenngleich in abnehmendem Umfang, auch wirtschaftlich von erheblicher Bedeutung. Neben den Beziehungen zwischen Japan und der Bundesrepublik Deutschland gab es seit 1962 auch inoffizielle, seit 1973 diplomatische Beziehungen mit der DDR, die 1990 mit der Wiedervereinigung endeten.



Friedrich Albrecht
Graf zu Eulenburg

Ergänzend zu den diplomatischen und konsularischen Vertretungen tragen Städtepartnerschaften (z.B. Berlin-Tokyo) und Kooperationen von Universitäten sowie zahlreiche weitere Institutionen und Vereinigungen (wie insbesondere auch die Deutsch-Japanischen / Japanisch-Deutschen Gesellschaften) in beiden Ländern zu Erhalt und Vertiefung der Freundschaft zwischen unseren Nationen bei. Vielfältige beidseitige Besuche hoher politischer Vertreter sowie Mitarbeit im Rahmen der G 7 und G20 betonen die Bande zwischen unseren Ländern. Wir durchschreiten diese geschichtliche Periode, unterstützt von vielen Bildern. Vor dem Vortrag sind kurze Begrüßungen durch Vertreter der Senatskanzlei, der Botschaft und der DJG Berlin geplant.

Zeit: Dienstag, 07.09.2021 um 18 Uhr

Ort: Festsaal, Berliner Rathaus, Rathausstr. 4, 10117 Berlin

Anmeldung erforderlich unter: www.djg-berlin.de/veranstaltungen
oder über E-Mail: djg-berlin@t-online.de

Lesung und Autorengespräch mit MURATA Sayaka (Akutagawa-Preisträgerin 2016): „Die Ladenhüterin“ (jap. Originaltitel: *Konbini Ningen*)

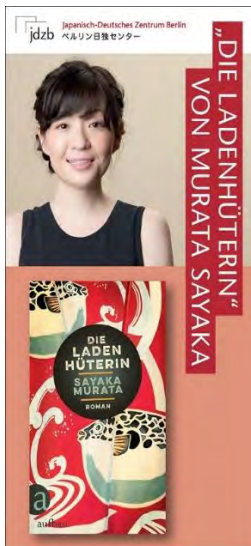
Eine Veranstaltung des JDZB und der Japan Foundation in Zusammenarbeit mit dem Aufbau-Verlag und der DJG Berlin

Moderation: Dr. Ronald SALADIN

Deutschsprachige Lesung: Stella STICHER

Das Gespräch mit der Autorin wird deutsch-japanisch konsekutiv gedolmetscht.

MURATA Sayaka liest aus ihrem Roman „*Konbini Ningen*“, der 2016 mit dem renommierten Akutagawa-Preis ausgezeichnet wurde und dessen deutsche Übersetzung unter den Titel „Die Ladenhüterin“ (Ursula GRÄFE, Aufbau Verlag) im März 2018 erschienen ist. [Dr. Ronald SALADIN \(Japanologie, Universität Trier\)](#) wird das Gespräch mit der Autorin führen und über die verschiedenen Aspekte dieses Werkes sprechen. Im Anschluss wird die Autorin gerne Fragen aus dem Publikum beantworten.



Zum Buch: Keiko FURUKURA ist anders. Gefühle sind ihr fremd, das Verhalten ihrer Mitmenschen irritiert sie meist. Um nirgendwo anzuecken, bleibt sie für sich. Als sie jedoch auf dem Rückweg von der Uni auf einen neu eröffneten Supermarkt stößt, einen sogenannten Konbini, beschließt sie, dort als Aushilfe anzufangen. Man bringt ihr den richtigen Gesichtsausdruck, das richtige Lächeln, die richtige Art zu sprechen bei. Keikos Welt schrumpft endlich auf ein für sie erträgliches Maß zusammen, sie verschmilzt geradezu mit den Gepflogenheiten des Konbini. Doch dann fängt SHIRAHARA dort an, ein zynischer junger Mann, der sich sämtlichen Regeln widersetzt. Keikos mühsam aufgebautes Lebenssystem gerät ins Wanken. Und ehe sie sich versieht, hat sie eben diesen Mann in ihrer Badewanne sitzen. Tag und Nacht.

Autorin © Takuya Sugiyama / Buchumschlag © Aufbau Verlag

Anmeldungen für die physische Teilnahme sind ausschließlich über www.jdzb.de ab **Montag, 30. 08., 9 Uhr** möglich. **Gleichzeitig bieten wir die Lesung via Livestreaming an.** Weitere Informationen zur Lesung finden Sie auf der Homepage (www.jdzb.de), auf der Sie sich auch ab 30.8. anmelden können. Eine weitere Lesung mit Murata Sayakas Buch „Das Seidenraupenzimmer“ wird am 11.9.2021 im Rahmen des Internationalen Literaturfestivals in Berlin stattfinden.

Termin: Donnerstag, 09. September 2021, 19 Uhr

Veranstaltungsort: JDZB, Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

Eintritt frei, mit Anmeldung über www.jdzb.de ab 30.08. um 9 Uhr

„Das Jagdgewehr von Yasushi Inoue“ im Renaissance-Theater

Drei Briefe beschreiben einen Mann. Wer ist dieser Mann? Die Briefe, von drei Frauen geschrieben, legen intimste Geheimnisse offen, sprechen von innersten Erkenntnissen und offenbaren so die Beziehung der drei Frauen zum Mann. Dabei lässt der Autor seine Protagonisten poetisch, klar und durchsichtig, auch komisch, zu Wort kommen. Die große Schauspielerin Tina Engel verkörpert hierbei alle fünf Figuren. Premiere ist am 11.9., für unsere Mitglieder haben wir ein Kontingent von Karten zum Preis von 15 Euro für folgende Termine:

Sonntag, den 12.9.2021 um 18:00 Uhr und Montag, den 13.09. 2021 um 19.30 Uhr.

Bestellung über DJG bitte bis 7.9.2021 um 12 Uhr, die Abholung und Bezahlung der Karten erfolgt im Renaissance Theater am Veranstaltungstag.

Finissage der Ausstellung „160 Jahre Freundschaft Japan--Deutschland“

Künstler:

Ai Moliya
Bergner Klaus
Böhm Rita
Carow Elisa
Dr. Caspers Albert
Daerr Alexa
Goschin Bernhard
Hoheisel Kirsten
Hoshi Satoshi
Ikai Setuko
Prof. Köthen Eva
Krämer Klaus
Kurihara Juju
Dr. Misaki Yurina
Sasaki Haruka
Dr. Schwarze Waltraut
Shikata Karin
Shimon Suiko
Sommer Rose Maria
Speer Claudia
Suemune Mikako
Tomita Mutsuko

Seit dem 24. Januar dieses Jahres läuft im Gesundheitszentrum am Potsdamer Platz eine Ausstellung, an der 22 Künstler teilnehmen. 10 japanische und 12 deutsche Künstler stellen gemeinsam aus, das ist ein Beweis für die lebendige Freundschaft zwischen unseren Völkern.

Die Genre sind vielfältig: Von Gemälden in Öl, Acryl bis zu Tuschmalerei, Objekten und künstlerischen Fotografien reicht das Spektrum. Da es sich um eine Verkaufsausstellung handelt, unterstützen wir so auch die Künstler in dieser schwierigen Zeit. Die Eröffnung der Ausstellung konnten wir Corona-bedingt leider nicht feiern, aber wir wollen das mit einer Finissage nachholen.

Bei Redaktionsschluss stand noch nicht genau fest, wie viele Gäste wir außer den Künstlern einladen können. **Sollten Sie Interesse haben, teilzunehmen, melden Sie sich bitte bis zum 7.9. an, wir werden Ihnen dann ca. eine Woche vor der Veranstaltung Bescheid geben, ob Ihre Anmeldung Berücksichtigung finden konnte.**

Voraussetzung zur Teilnahme: Sie sollten geimpft oder genesen sein oder einen negativen Corona-Test vorlegen.

Zeit: Samstag, 18.09.2021 von 11-13 Uhr

Ort: Gesundheitszentrum am Potsdamer Platz, Eichhornstr. 2, 10117 Berlin

Anmeldung erforderlich unter: www.djg-berlin.de/veranstaltungen

Vortrag Enrico Seewald "Die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen und die Errichtung der japanischen Mission in Berlin"

Der preußisch-japanische Vertrag vom 24. Januar 1861 bestimmte die Herstellung diplomatischer und konsularischer Beziehungen. Hisanobou Sameshima, der japanische Gesandte in Paris, wurde zusätzlich 1870 als Geschäftsträger und 1872 als Minister-Resident in Berlin akkreditiert. Seine Beglaubigung als Gesandter zwei Jahre später scheiterte aber an seiner schlechten Gesundheit. Deshalb akkreditierte sich am 16. Dezember 1874 Shuzo Aoki als erster japanischer Gesandter in Deutschland. Der Arztsohn hatte seit 1870 als dritter japanischer Student an der Berliner Universität studiert. Die Verbindung mit dem pommerschen Edelfräulein Elisabeth von Rhade war wohl die erste Ehe, die zwischen einem Japaner und einer Deutschen geschlossen wurde. Auf Gesandtenposten in Berlin war Aoki von 1874 bis 1886 und von 1892 bis 1897. Er diente seinem Land auch als Außenminister und als Botschafter in den USA. Nach seinem Tod am 17. Februar 1914 in Tokio schrieb die Norddeutsche Allgemeine Zeitung, die Trauer über sein Hinscheiden gelte „nicht nur dem verdienten Staatsmanne, sondern auch dem bewährten Freunde Deutschlands.“ Seine Witwe kehrte in die Heimat zurück und starb am 5. April 1931 in München. Ihre Tochter Hanna war mit dem deutschen Diplomaten Alexander Hatzfeldt verheiratet.

Der Vortrag umfasst die Aufnahme der bilateralen diplomatischen Beziehungen und die Errichtung der ersten japanischen Mission in Deutschland sowie die Biografie des ersten Gesandten Shuzo Aoki und seiner Familie. Illustriert wird der Vortrag von Herrn Enrico Seewald mit Fotos der Familie Aoki und der japanischen Gesandtschaftsquartiere bis 1936.

Der Diplom-Politologe **Enrico Seewald** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Freien Universität Berlin und seit mehr als 20 Jahren mit der Erforschung der deutschen Diplomatie befasst. Er hat zusammen mit Dr. Bernd Fischer und Matthias Dornfeldt mehrere Studien zur Diplomatie-Geschichte vorgelegt.

Zeit: Donnerstag, 30.09.2021 um 18 Uhr

Ort: Säulensaal, Berliner Rathaus, Rathausstr. 4, 10117 Berlin

Anmeldung erforderlich unter: www.djg-berlin.de/veranstaltungen

oder über E-Mail: djg-berlin@t-online.de

**„Morgensonnenland - Reisen zum Sehnsuchtsort Japan um 1900“
Vortrag von Dr. Harald Salomon**



Nagasaki um 1900, handkolorierter Albumin-Abzug, Privatbesitz

Der Vortrag steht im Zusammenhang mit der Eröffnung der Ausstellung "Morgensonnenland: Reisen zum Sehnsuchtsort Japan um 1900", die mit der Unterstützung der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin und der Stiftung der Deutsch-Japanischen Gesellschaften in der Mori-Ôgai-Gedenkstätte der Humboldt-Universität zu Berlin realisiert wurde.

Es geht zunächst darum, die kulturhistorischen Hintergründe des Booms der Japanreise zu umreißen, der mit dem Ausbau der globalen Verkehrsnetze im ausgehenden 19. Jahrhundert Gestalt annahm. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie ästhetische Strömungen und ein zunehmend zivilisationskritischer Zeitgeist an der Wende zum 20. Jahrhundert zusammenwirkten, um Japan zu einem Sehnsuchtsort der reisenden Schichten Europas zu machen. Weiter geht der Vortrag auf ausgewählte "Erdumtraber" (Curt Netto) ein, welche die Reise um die Welt in das ostasiatische Inselreich tatsächlich unternahmen, und arbeitet heraus, wie sie das "Morgensonnenland" (Emil Nolde) und seine Sehenswürdigkeiten erfuhren.

Dr. Harald Salomon ist seit 2013 wissenschaftlicher Leiter der Mori-Ôgai-Gedenkstätte der Humboldt-Universität zu Berlin. Am Seminar für Ostasienstudien der HU lehrt er zur Geschichte und Kultur des modernen Japan.

Zeit: Donnerstag, 28.10.2021 um 18 Uhr

Ort: Säulensaal, Berliner Rathaus, Rathausstr. 4, 10117 Berlin

Anmeldung erforderlich unter: www.djg-berlin.de/veranstaltungen
oder über E-Mail: djg-berlin@t-online.de

Restaurantbesuche im kleinen Mitgliederkreis

Bei dem Vortrag von Frau Prof. Reiher im Frühjahr 2020 über japanisches Essen in Berlin entstand die Idee, gemeinsam in kleinen Gruppen japanische Restaurants zu besuchen, um in geselliger Runde der Mitglieder der DJG Berlin verschiedene japanische Speisen zu probieren, aber auch um die Restaurants nach dem Corona-Lockdown zu unterstützen. In der Zeit niedriger Inzidenzwerte im Juli und August 2020 fanden vier solche Restaurantbesuche statt, alle sehr erfolgreich und zur Freude der Teilnehmer.



In der 2. und 3. Corona-Welle waren die Restaurants wieder monatelang geschlossen, erst seit wenigen Wochen ist der Besuch der Innenbereiche unter Beachtung der jeweils geltenden Corona-Vorschriften wieder möglich. Im Juli und August konnten wieder zwei Restaurants besucht werden, das Koi 56 im Prenzlauer Berg (Gastgeberin: K.S. Schmidt, 12 Besucher) und das Minakami in Wilmersdorf (Gastgeber: Dr. A. Olbrich, 15 Besucher).

Damit die Organisation solcher Restaurantbesuche nicht immer bei den gleichen Mitgliedern liegt, wäre es sehr schön, wenn sich aus Ihrem Kreise der eine oder andere "Gastgeber" bei uns melden könnte. Die Koordinierungs-"Arbeit" ist überschaubar und macht Spaß! Der Termin sollte natürlich mit der Geschäftsstelle der DJG abgesprochen werden, damit nicht zwei Veranstaltungen auf einen Tag fallen ... und der "Gastgeber" sollte an dem Abend des gemeinsamen Restaurantbesuchs selbst dabei sein, das war's fast schon. Also, schauen Sie sich bei Ihnen im Kiez um, vielleicht haben Sie ja eine Idee, welcher „Japaner“ passen könnte.

Man lernt nie aus
Beitrag von Kirsten Hoheisel, Mitglied unseres Vorstandes

Wussten Sie eigentlich, dass wir seit kurzem auch bei Twitter und seit einigen Jahren bei Facebook vertreten sind? Unter <https://twitter.com/BerlinDjg> und <https://www.facebook.com/Deutsch-Japanische-Gesellschaft-Berlin-1936535326652070/> können Sie nun mehrmals wöchentlich unsere kleinen Beiträge lesen. Wir fanden einfach, dass es von Vorteil sein kann, auch in sozialen Netzwerken vertreten zu sein. Zugegeben, wir sind nicht von allein zu dieser Erkenntnis gekommen. Unsere jungen DJG- und Wakai-Mitglieder sensibilisierten uns erst dafür. Erklärten uns, warum soziale Netzwerke so wichtig für die Außenwirkung unserer Gesellschaft sind. Wir ließen uns darauf ein und posten nun mit viel Freude, was es Neues bei der DJG Berlin gibt.

Für mich als Vorstandsmitglied, welches für die Jugendarbeit der Gesellschaft zuständig ist, war es absolutes Neuland. Von Begriffen wie posten, Like, Hash-tags hatte ich bisher nur ganz entfernt etwas gehört. Was retweets sind, wusste ich gleich gar nicht. Als Mittfünfzigerin habe ich in der Vergangenheit höchstens meinem Sohn staunend zugehört. Und nichts verstanden. Doch das ist nun anders! Mit einem Team von unseren jungen Mitgliedern habe ich in den letzten Monaten viel gelernt. Zum Beispiel, wie unser Team mit einem interaktiven Redaktionsplan Texte und Bilder erstellen kann, welche ich dann nur noch einzustellen brauche. Oder wie man erfährt, wer auf unsere Berichte reagiert (Follower). Welches Interesse zum Beispiel bei unserem „Kanji der Woche“ besteht oder wie gelikt wird, wenn wir von unserem Tanabata Workshop berichten.

Doch wer ist in unserem Team? Wir haben eine Grafikdesignerin, eine Softwareentwicklerin und einen Ingenieur, alles junge Menschen um die Dreißig, die sich mit viel Schwung für die DJG Berlin engagieren. Gemeinsam trifft sich unser Redaktionsteam einmal im Monat, um die neuen Texte und Beiträge zu besprechen.

Für mich ist es auch immer wieder eine gute Möglichkeit, meine vielen Fragen loszuwerden. Warum bekomme ich den Text nicht bei Twitter eingestellt, wie kann ich die Bilder aus der Tabelle herunterladen, und, und, und. Ich habe geduldige Lehrer und so habe ich schon einen kleinen Wissensschatz zum Thema erworben. Eines wusste ich schon vorher: Ohne engagierte junge Leute kann unsere Gesellschaft nur schwer bestehen und wir können auch voneinander lernen. Unsere Treffen finden zeitgemäß immer online statt. Wie das geht, habe ich (wahrscheinlich wie viele andere auch) seit einem Jahr gelernt.

講演 《 独日交流 160 年の歩み－Eulenburg 条約 》

1861 年 1 月 24 日にプロイセン（普魯西）王国と日本の交流が正式に始まってから 160 年がたちました。当時の徳川幕府と『日普友好・通商・運輸条約』の締結に尽力したのはオイレンブルグ伯爵でした。その経緯と展開について Herbert Eichele 氏が解説していただきます。

とき : 9 月 7 日（火）18 時

ところ : ベルリン市庁舎 Festsaal, Rathausstr. 4 10117 Berlin

申込み（必須） : 9 月 5 日までに DJG 事務局まで。 djg-berlin@t-online.de

または Homepage www.djg-berlin.de から。

著者朗読会 《コンビニ人間 - 村田沙耶香》

村田沙耶香氏が 2016 年芥川賞受賞作『コンビニ人間』を朗読します。ドイツ語訳は 2018 年に Aufbau Verlag から出版されました。Stella Sticher 氏がドイツ語で朗読します。

その後 Trier 大学日本学科准教授の Dr. Ronald Saladin の司会で著者との対談・質疑応答があります。また Livestreaming でもご覧になれます。詳細は www.jdzb.de の HP をご覧ください

とき : 9 月 9 日（木）19 時

ところ : 日独センター、Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

BVG : U3 Oskar-Helene-Heim, Bus 104, 110, M11

申込み（必須） : 8 月 30 日から日独センターで受け付けます。 www.jdzb.de

講演 《 独日外交の黎明期について 》

ベルリン自由大学の Enrico Seewald 氏が独日外交の確立、また明治時代の初期に駐独公使として両国の関係を確たるものにした青木周蔵とその家族について画像を多用して解説していただきます。

とき : 9 月 30 日（木）18 時

ところ : ベルリン市庁舎 Säulensaal

申込み（必須） : 9 月 28 日までに DJG 事務局まで。

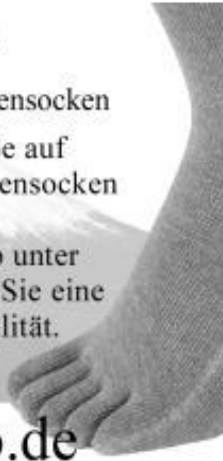
講演 《1900 年頃の憧れの地・日本 — Morgensonnenland 》

森鴎外記念館の展覧会に関連した Dr. Harald Salomon による講演です。1900 年頃、欧州の旅行好きの人々がなぜ日本に憧れたかについてお話していただきます。

とき : 10 月 28 日（木）18 時

ところ : ベルリン市庁舎 Säulensaal

申込み（必須） : 10 月 26 日までに DJG 事務局まで。

 Japanische Buchhandlung YAMASHINA Pestalozzistrasse 67 (zwischen Kaiser-Friedrich-Straße und Wilmsdorfer Straße) Tel./Fax: 030 3237882 10627 Berlin E-Mail: yamashina@alice-dsl.de Geschäftszeiten: Mo.-Fr. 11:00-18:00 Uhr Sa. 11:00-16:00 Uhr	TEE-SPEZIALITÄTEN AUS JAPAN  CHASEN® Import von Tee & Teeartikeln Tel.: (030) 45199540 Fax: (030) 45199542 Email: BWoHlleben@chasen.de Web: www.chasen.de
 HOTEI JAPAN REISEN www.hotei-japan-reisen.de Japan Rund- und Individualreisen Dr. W. Bauer 030 - 7474 5394	Ihr persönlicher Reiseveranstalter Japan • Südafrika • USA  ZENTOURS Breitenbachplatz 17/19 14195 Berlin Tel.: 030 23 63 53 53 Fax: 030 23 63 53 54 www.zentours.de
NIHON MONO - Japan im Glas und auf dem Teller Potsdamer Str. 91 (Innenhof) 10785 - Berlin info@nihon-mono.com www.nihon-mono.shop	 JAPAN IM GLAS & NIHON MONO AUF DEM TELLER
 Rotkiefer Verlag <i>Exklusiver Haiku Verlag</i> mit Veröffentlichungen aus den Bereichen Dichtung, Ratgeber & Fachbuch » mit eigenem Shop www.rotkiefer-verlag.de  MONOGRAPHIEN • ANTHOLOGIEN • HEFTREIHE • KALENDER	KNITIDO® Zehensocken Verwöhnen Sie Ihre Füße auf durch die Wohlfühl-Zehensocken von KNITIDO®. In unserem Online-Shop unter www.knitido.de finden Sie eine Auswahl von hoher Qualität. www.knitido.de 

„Musik in der Corona-Pandemie“
Konzertreihe Freundeskreis Tsunami-Waisen KIBOU e.V.

02. September 2021 (Do) 19:00

Streichquartett der Barenboim-Said Academy

Mark Kalinski (Violine)
Jamila Asgarzade (Violine)
Katrín Spiegel (Viola)
Idil Pulat (Violoncello)



spielt
Streichquartette von Felix Mendelssohn und Maurice Ravel

24. September 2021 (Fr) 19:00

Klavier Soloabend

Wataru Hisasue (Klavier)

spielt
Klavierstücke von Chopin und Klaviersonate von Brahms



Ort: St. Matthäus-Kirche im Kulturforum, Anmeldung nicht erforderlich
Eintritt frei, Spende für KIBOU e.V. erbeten.

Klavierabend mit Shizuko YAMAMOTO „Liebe und Leid“

Zeit: Dienstag, den 14. September 2021, 19.00 Uhr

Ort: Schwartzsche Villa Berlin, Grunewaldstr. 55, 12165 Berlin

Eintritt: 15 €, erm. 12 €, Verkauf an der Abendkasse oder Bestellung über shizukoyamamoto@gmx.de

Programm: Chopin, Liszt, Debussy, Mendelssohn, Rachmaninoff

Shizuko Yamamoto ist eine der gefragtesten japanischen Pianistinnen. Auftritte als Solistin in Deutschland, Italien, Japan, Österreich, Polen, in der Schweiz, und in Spanien. (www.shizukoyamamoto.de)

Lesereise von Hiromi ITÔ in Deutschland

Lesung aus ihrem Roman „**Dornauszieher – Der fabelhafte Jizo von Sugamo**“ (Toge-nuki: Shin Sugamo Jizô engi), der gerade beim Verlag Matthes & Seitz erschienen ist.
(220 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag, Aus dem Japanischen und mit einem Nachwort und Anmerkungen: Irmela Hijiya-Kirschner, ISBN: 978-3-75180-034-1)

Termine in Berlin:

17. September, 21 Uhr Lesung im Rahmen des 21. ilb. Internationalen Literatur Festivals Berlin

Silent Green, Betonhalle/Lounge Gerichtstraße 35, 13347 Berlin

Moderation: Katharina Borchardt tbc, Sprecherin: Lena Stolze www.literaturfestival.com

21. September, 19 Uhr Kulturbühne, Dussmann das KulturKaufhaus, Friedrichstr. 90, 10117 Berlin, Moderation und Übersetzung: Irmela Hijiya-Kirschner, Deutsche Lesung: Meike Rötzer

„Peenemünde Compassion – Hoffnung“ Konzertante Butoh-Tanz- Performance

Gibt es Hoffnung? Oder ist die Menschheit gefangen in einer Spirale aus Hass und Gewalt? In dieser konzertanten Butoh-Tanzperformance gehen Künstler aus drei Nationen im Verbund ihrer künstlerischen Sprachen dieser Frage nach. Die Sängerin Yasuko Kozaki, der Komponist und Pianist Noam Sivan, der Butoh-Tänzer Seiji Tanaka und die bildende Künstlerin Sibylle Duhm-Arnaudov.

Programm:

Kompositionen verschiedener Komponisten wie Hanns Eisler, Victor Ullmann, Axel Ruoff und Noam Sivan, Klassische Improvisation und Butoh-Tanz verbunden mit Video und Bildsequenzen

Mitwirkende: Noam Sivan - Klassische Improvisation, Komposition und Klavier
Yasuko Kozaki - Gesang und Improvisation, Seiji Tanaka Butoh -Tanz
Sibylle Duhm-Arnaudov - Regie

Zeit: Samstag, 18.09.2021 um 20:30 Uhr und am Sonntag, 19.09.21 um 19:00 Uhr

Ort: Kulturkirche St. Elisabeth in der Invalidenstrasse 4 a , 10115 Berlin.

Tickets: 25 €/ erm. 18 € online über www.billetto.eu erhältlich.

Veranstalter: KANCompassion Arts gemeinnützige UG

Wie bereits in den letzten beiden Ausgaben des Kawaraban begonnen, stellen wir Ihnen an dieser Stelle kreative Mitglieder unserer Gesellschaft vor.

Jörg Reinhard
Laden Galerie Tansu

Auf die Frage, worin meine Leidenschaft für Japan begründet liegt, antworte ich gerne, dass ich in einem japanischen Haus aufgewachsen bin. Es gab Schiebetüren und Schiebefenster, Einbauschränke in den Wänden, viel Holz, und eine große Terrasse sorgte im Sommer für einen fließenden Übergang vom Inneren des Hauses zum großen Garten. Dass unser amerikanischer Bungalow aus den 1960er Jahren, an einem Waldrand in Niedersachsen gelegen, etwas mit japanischer Wohnkultur gemein hat, wurde mir allerdings erst viel später klar, hat mich aber vielleicht besonders empfänglich gemacht für die japanische Ästhetik.

Damit kam ich erst viel später in Kontakt, im Rahmen meiner Ausbildung zum Ebenisten (Kunsttischler) und Möbeldesigner am Hout-en Meubilerij-College in Amsterdam, Niederlande. Dort kam man unweigerlich auf die japanische Holzkultur, die besonderen zum Körper hin ausgerichteten Werkzeuge und die dem Land eigene Architektur zu sprechen. Ich war sofort fasziniert und meine Affinität zu Asien, die sich schon in vielen langen Reisen und Beschäftigungen wie



Eigene Möbelentwürfe mit deutlichem Bezug zu Japan

Meditation, Karate und Tai Chi manifestiert hatte, bekam ihren festen Platz in meinem neuen Beruf.

Vorher hatte ich in Berlin Sozialpädagogik studiert, mit einer integrierten Ausbildung zum Anleiter von kreativen Schreibgruppen. Das war der Anstoß für ein kreatives Leben mit Holz, Möbeln, Gestaltung und Japan.

Meine erste Japan Reise musste allerdings noch warten bis ich nach 11 Jahren Niederlande 2004 wieder zurück nach Berlin kam. In Amsterdam arbeitete ich im Bereich exklusives Möbeldesign mit edlen Holzsorten und auf kunsthandwerklich sehr hohem Niveau. In Deutschland gibt es den Beruf des Ebenisten in diesem Sinne nicht. Das Tischlerhandwerk lässt wenig Raum für künstlerisches Schaffen und ist sehr industrialisiert und funktional. Wenn man traditionelles Handwerk ausführen will, landet man schnell in der Restauration. Ich hatte schon in Amsterdam Kontakt zu antiken japanischen Möbeln, Tansu, über einen dort ansässigen Händler. Dort half ich manchmal aus und nutzte die Zeit, mich in die traditionelle japanische Wohnkultur zu vertiefen.

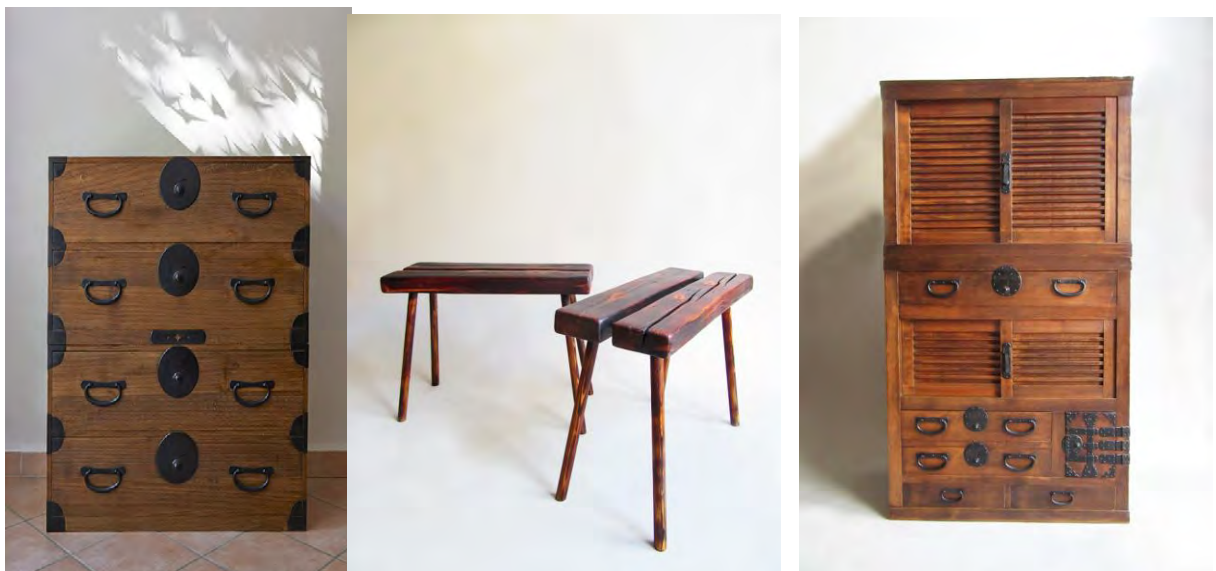
Als ich mich in Berlin neu orientieren musste und mir eine japanische Freundin einen Kontakt zu einem Antiquitätenhändler in Tokio vermitteln konnte, war es dann soweit. Ich setzte endlich meinen Fuß auf japanischen Boden.



Foto: Die ersten Tansu wurden mit japanischer Hilfe nach Berlin verschickt.

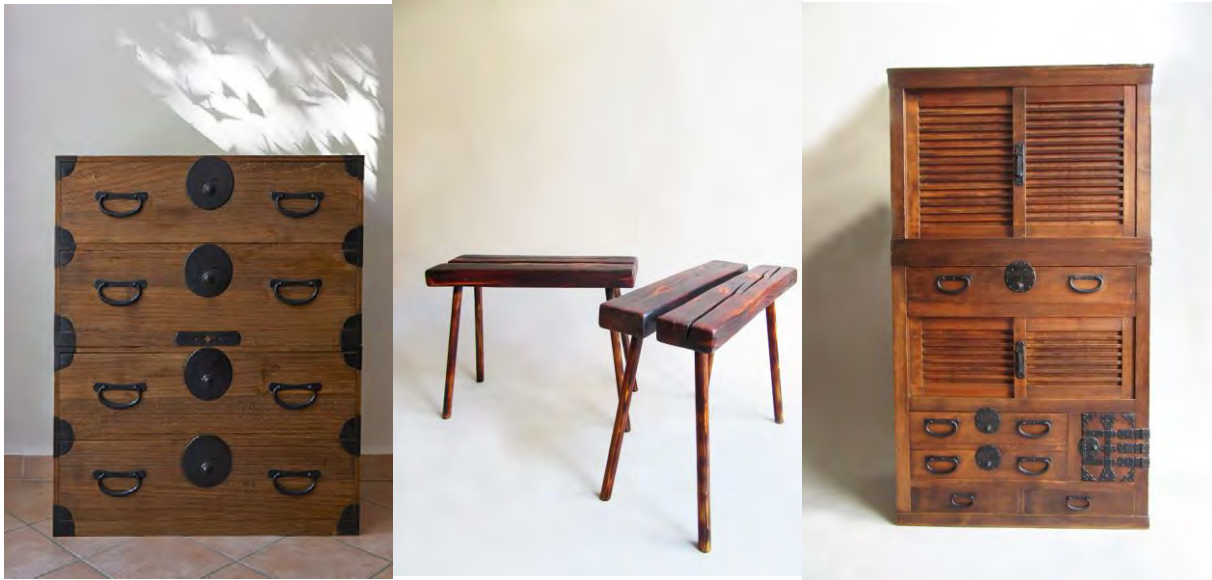
Da ich schon viele asiatische Länder kannte, in China Tai Chi gelernt und ganz Indien mit dem Motorrad durchreist hatte, fiel es mir nicht schwer, mich in Tokio zurechtzufinden. Bei meinem ersten Besuch war ich so fasziniert, dass ich fast einen Monat nur in der Stadt blieb, abgesehen von den klassischen Ausflügen in die Umgebung zum Fuji, nach Kamakura und zur Insel Enchima. Zwei japanische Freundinnen aus Amsterdam, die mittlerweile wieder in Tokio wohnten, nahmen sich meiner an und zeigten mir ihre Stadt. Vor allem die extremen Gegensätze hatten es mir angetan: ein kleiner Park mit Tempelanlage und einem Teich voller Koi inmitten modernster Architektur gelegen. Überall gab es etwas zu entdecken. Mittlerweile betreibe ich die Laden Galerie Tansu in Berlin, Prenzlauer Berg, seit 13 Jahren und habe schon viele Tansu importiert. Aber als Antiquitätenhändler fühle ich mich immer noch nicht, nur Kaufen und Verkaufen würde meinem kreativem Anspruch nicht gerecht.

Meine Liebe gilt den einfachen Gebrauchsmöbeln aus der Meiji Periode (1865 - 1912) wie *isho-dansu* (Kleiderkommode), *choba-dansu* (Kaufmannsschrank) und *mizuya-dansu* (Küchenschrank). In der Auswahl bin ich sehr selektiv und suche immer nach einem deutlichen Link zur Moderne. Das Design muss schlicht und minimalistisch sein, denn ich möchte ein modernes Wohnen mit japanischen Antiquitäten vermitteln.



Natürlich haben diese Alltagsmöbel ein intensives Leben hinter sich und die Spuren davon sind meist mehr als sichtbar, vor allem wenn so ein Tansu erstmal ausrangiert wurde. Oft handelt es sich dabei nur noch um Wracks, die in alten Häusern oder Abstellräumen ihr Dasein fristeten. Doch gerade diesen Stücken,

an einem ganz anderem Ort, sozusagen am anderen Ende der Welt, ein neues Leben einzuhauchen, macht für mich den Reiz der Arbeit aus. Der Prozess der Wiederbelebung, bei dem die Seele eines Möbels erkannt wird, dabei Altes bewahrt bleibt, das Möbel funktional aber wieder in einen Gebrauchszustand versetzt wird, ist die Kunst und Herausforderung in der Restaurierung eines jeden Stückes.



Fotos: isho-dansu, Yakisugi-Bänke, choba-dansu

Neben der Restaurierung entwickle ich immer wieder eigene Möbelkollektionen, wobei Upcycling von Altholz mit der japanischen Technik “Yakisugi” eine wichtige Rolle spielt. Yakisugi bedeutet soviel wie: verbrannte Zeder. Bei dieser Technik wird das Holz tatsächlich mit Feuer behandelt, d.h. geflammt.

Seit drei Jahren bin ich an der Volkshochschule Berlin als Dozent tätig und gebe Kurse zu den Themen “Japanische Holzverbindungen” und “Upcycling Holz”. Die Angebote verstehen sich als Kreativkurse und finden teilweise in meinem Atelier auf dem Gelände der BLO-Ateliers statt, einer Gemeinschaft von Künstlern und Kunsthandwerkern, die auf einem alten Bahngelände in Berlin Lichtenberg angesiedelt ist.

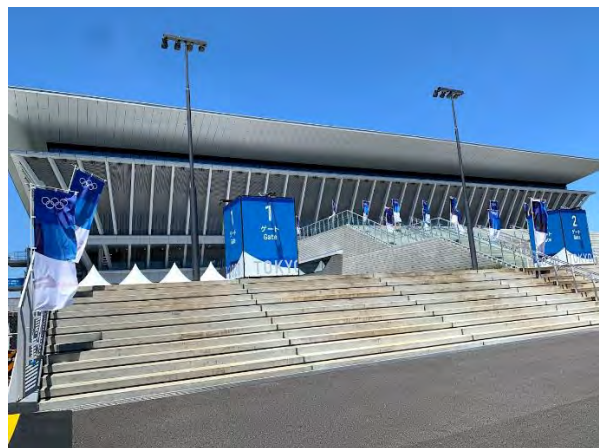
Jörg Reinhard, Laden Galerie Tansu, Dunckerstr.7, 10437 Berlin, www.kinoka.de

Wie sahen die Olympischen Spiele in den Augen des japanischen Volkes aus?

von Yuta Ishihara, Keiô-Universität, Graduiertenschule der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, Mitglied der JDG Tokyo

Am 8. August sind die Olympischen Spiele in Tokio zu Ende gegangen. Die Olympischen Spiele unterschieden sich stark von früheren Olympischen Spielen, da sie mitten in der Corona-Krise und ohne Zuschauer stattfanden, und es gab viel Kritik. Da ich an einem der olympischen Austragungsorte gearbeitet habe, möchte ich auf der Grundlage meiner Erfahrungen erörtern, wie die Japaner die Spiele wahrgenommen haben.

Zumindest am 7. Juli war noch nicht klar, ob die Olympischen Spiele 2020 in Tokio 2021 stattfinden werden, nachdem sie um ein Jahr verschoben wurden. Der Grund dafür war die Ausbreitung von Corona-Infektionen: Der Deltastamm begann sich Mitte Juni in Japan auszubreiten, und die Impfquote lag am 7. Juni bei 15 Dosen pro 100 Personen, der niedrigsten von 38 OECD-Ländern und viel zu niedrig für ein Aufnahmeland. Es wurde erwartet, dass der Mangel an Zuschauern der japanischen Wirtschaft nicht zugutekommen würde, und die Bedeutung der Olympischen Spiele angesichts der Corona-Krise wurde in Frage gestellt. Shigeru Omi, Vorsitzender des Regierungsunterausschusses für Maßnahmen zur Bekämpfung der neuen Coronavirus-Infektion, stellte die Olympischen Spiele gegenüber der Regierung nachdrücklich in Frage, doch Premierminister Suga beschränkte sich damals auf die Aussage, die Spiele seien ein "Symbol für die Einheit der Welt" und er wolle die Begeisterung an junge Menschen und Kinder weitergeben. Laut einer landesweiten Umfrage, die von der Yomiuri Shimbun zwischen dem 9. und 11. Juli durchgeführt wurde, sprachen sich 40 % der Befragten dafür aus, die Olympischen Spiele "ohne Zuschauer" abzuhalten, und 41 % sagten, sie sollten "abgesagt" werden. In einer von der Asahi Shimbun am 17. und 18. Juli durchgeführten Umfrage sprachen sich 55 % der Befragten gegen die Veranstaltung aus, weit mehr als die 33 %, die dafür waren.



Fotos: Yuta Ishihara . Das neue Schwimmstadion außen und innen während der Olympischen Spiele

Zu dieser Zeit fing ich an, an einem der Veranstaltungsorte zu arbeiten. Meine Motivation war, dass ich an den Olympischen Spielen in Tokio teilnehmen wollte, von denen ich nicht wusste, ob ich sie in meinem Leben noch einmal erleben würde. Ich habe mich Mitte Juni für die Stelle beworben, und nach einer Schulung habe ich dort angefangen zu arbeiten. Der Veranstaltungsort, umgeben von Sozialwohnungen, war von einer Mauer umgeben, und es gab eine flughafenähnliche Gepäckkontrolle. Der Aufbau des Veranstaltungsortes schien schon früher begonnen zu haben, aber vor der Eröffnung der Veranstaltung ging es sehr hektisch zu. Die Mitarbeiter waren unterschiedlicher Nationalität und Beschäftigung und schienen aus den besten Menschen der Welt zu bestehen.

Nach der Eröffnung der Spiele war die öffentliche Meinung leicht positiv gegenüber den Olympischen Spielen eingestellt, wahrscheinlich wegen der vielen Medaillen, die japanische Sportler gewonnen hatten. Dennoch versammelten sich während der Eröffnungszeremonie weiterhin Demonstranten vor dem Nationalstadion, und eine Woche nach der Eröffnungszeremonie wurde der Ausnahmezustand über Tokio hinaus ausgedehnt, wobei am 5. August in Tokio mit 5.042 die höchste Zahl von Fällen verzeichnet wurde. In den Gebieten, in denen der Notstand ausgerufen wurde, wurde der Ausschank von alkoholischen Getränken verboten, und die Restaurants waren gezwungen, ihre Öffnungszeiten zu verkürzen. Unter diesen Umständen war die Tatsache, dass etwa 43.000 Menschen aus dem Ausland das Gebiet besuchten, wie Herr Omi, Corona-Beauftragter der Regierung, betonte "ungewöhnlich".

Ich arbeitete weiterhin am Austragungsort, so dass ich die Olympischen Spiele hautnah und ohne Zuschauer erleben konnte. Für die Olympischen Spiele wurde eine große Anzahl von Menschen und Einrichtungen mobilisiert. Nicht nur die Presse und das Organisationskomitee, sondern auch Reinigungskräfte, Fremdenführer, die Selbstverteidigungskräfte, die Polizei, Sicherheitsdienste, Lebensmittelunternehmen und viele andere Organisationen unterstützten die Aktionen. Am Veranstaltungsort waren viele Fertigbauten errichtet worden, die sich in ihrer Dimension völlig von den internationalen Kongressen unterschieden, an denen ich an der Universität gearbeitet hatte. Die Zahl der freiwilligen Helfer war aufgrund des Zuschauermangels stark reduziert, aber ich habe überraschend viele Freiwillige gesehen.

Als ich an den Austragungsorten arbeitete, sah ich viele Mitarbeiter, die hart daran arbeiteten, die Olympischen Spiele zu einem Erfolg zu machen. Keiner von ihnen sprach sich für eine Absage der Olympischen Spiele aus. Die Mitarbeiter taten alles, was sie konnten, um die Spiele zu einem Erfolg zu machen. Wir waren vielleicht nicht alle einer Meinung, was die Durchführung der Spiele unter diesen Umständen anging, aber solange die Athleten kamen, war es unsere Aufgabe, die Spiele so vorzubereiten und durchzuführen, dass sie sicher auftreten konnten.

Die Olympischen Spiele waren für die japanischen Sportler ein großer Erfolg. Die Zahl der von japanischen Sportlern gewonnenen Medaillen war die fünfthöchste unter den teilnehmenden Ländern, und es gab viele bewegende Momente.

Mich persönlich hat der Moment am meisten bewegt, als das japanische Team die Goldmedaille im gemischten Tischtennis-Doppel gewann. Die Eröffnungs- und die Abschlusszeremonie fanden nicht so großen Anklang, aber eine nacholympische Umfrage ergab, dass die Japaner die Spiele im Allgemeinen positiv bewerteten, wobei etwa 60 % sagten, sie seien "gut" gewesen und etwa 30 %, sie seien "nicht gut" gewesen. Viele Japaner mögen trotz der Corona-Katastrophe und der Verschiebung der Spiele um ein Jahr etwas für die Anstrengungen der Sportler empfunden haben.

Es darf jedoch nicht übersehen werden, dass der olympische Anlass das Leben der Bürger weiterhin einschränkt: Viele Athleten kehrten bereits am Tag nach der Abschlussfeier am 8. August nach Hause zurück, Präsident Bach wurde mit seinem Sicherheitspersonal in Ginza gesehen, und die Präfektur Kanagawa, die an Tokio grenzt, verzeichnete eine Rekordzahl von 2.166 Fällen. In Kanagawa herrschte bereits während der Spiele der Ausnahmezustand, und es wurde beschlossen, dass alle Badestrände in der Präfektur für den Sommer geschlossen werden sollen. In der Präfektur Yamanashi hat der Gouverneur der Präfektur am 6. August eine "Temporary Special Cooperation Request" erlassen, was nicht nur die Schließung öffentlicher Einrichtungen in der Präfektur zur Folge hatte, sondern auch die Verschiebung oder Absage von Veranstaltungen wie Feuerwerken und die Schließung von Day Spa-Einrichtungen. Der "befristete Sonderantrag auf Zusammenarbeit" gilt bis zum 22. August, dem Tag vor der Eröffnungsfeier der Paralympischen Spiele, während dessen einige Einrichtungen der Präfektur von den paralympischen Sportlern genutzt werden.

Um das nationale Ziel der Austragung der Olympischen und Paralympischen Spiele zu erreichen, wurden unsere Freiheiten und unser Leben immer wieder durch wiederholte „Apelle“ (Verordnungen) eingeschränkt. Aber unsere Freiheiten und unsere Lebensweise sollten wegen der Olympischen Spiele oder der Meinung eines Politikers nicht eingeschränkt werden. Unsere Freiheiten und Lebensgrundlagen sind verfassungsrechtlich garantierte Grundrechte, und die Tatsache, dass sie durch "Apelle oder Requests" und dergleichen weiterhin langfristig stark eingeschränkt werden, lässt aus verfassungsrechtlicher und rechtsstaatlicher Sicht starke Zweifel aufkommen. Die Notwendigkeit, unsere Freiheiten und unseren Lebensunterhalt einzuschränken, hätte gemildert werden können, wenn die Regierung die Impfung schneller und in größerem Umfang durchgeführt hätte. Die Realität hinter den Olympischen Spielen ist jedoch, dass die Existenz vieler Unternehmen und Menschen durch diese Maßnahmen bedroht ist, die nicht obligatorisch sein sollten.

Ich konnte an der Universität zwei Dosen des Moderna-Impfstoffs erhalten, aber in meinem Alter ist es ungewöhnlich, dass ich schon geimpft bin. Am 30. Juli beschloss die Regierung schließlich, auch den Impfstoff von AstraZeneca zu verwenden, da die Menschen auch dann nicht geimpft werden konnten, selbst wenn sie es wollten. Infolge der Olympischen Spiele lag die Gesamtpositivrate der an den Spielen Beteiligten bei 0,02 %, aber von den 490 positiv getesteten Personen waren nur 32 Athleten und 257 Auftragnehmer, die in und um die Austragungsorte und Athletendörfer arbeiteten. Dies lag daran, dass der Impfstoff den Vertragspartnern nicht zur Verfügung gestellt wurde. Laut einer NHK-Umfrage gaben 31 % der Befragten an, dass die Olympischen Spiele zu einer "sicheren Veranstaltung" geworden sind, während 57 % dies verneinten.

Am 11. August wurde in Japan eine Rekordzahl von 15.812 Menschen infiziert. Während den Olympischen Spielen ein gewisser Verdienst für den Erfolg der Athleten zugesprochen wird, steht Japan ein Sommer mit noch nie dagewesenen Ausbrüchen und vielen der gleichen Einschränkungen wie im letzten Jahr bevor.

Bald werden die Paralympischen Spiele eröffnet und ich werde meine Arbeit im Stadion wieder aufnehmen.

(Übersetzung: K.S. Schmidt, nachfolgend der originale Artikel in Japanisch)

オリンピック開催は日本人の目からどう映ったか？

8月8日、2020年東京オリンピックが閉会した。今度のオリンピックは、コロナ禍の最中かつ無観客の開催という点で従来のオリンピックと大きく異なるものであり、批判も少なからずあった。私はオリンピック会場の一つにて勤務したため、その経験を踏まえつつ、日本人が今度のオリンピックを如何に捉えてきたかについて検討したい。

1年延期された2020年東京オリンピックが2021年に開催されるか否かは少なくとも7月7日の時点でも定かでなかった。原因はコロナ感染の拡大である。6月中盤から我が国でもデルタ株が流行し始め、加えてワクチン接種率は6月7日時点で100人当たり15回とOECD38カ国中最下位であり、開催国にも拘わらずあまりにも低い数字だった。このような中でオリンピックを開催することは選手のエゴだという声もあり、大会中止を求める声が選手の下にも寄せられた。無観客開催により日本経済への恩恵も期待できず、オリンピックをコロナ禍で開催することの意義が問われた。政府の新型コロナウイルス感染症対策分科会の尾身茂会長は政府に対しオリンピック開催の意義について強く問いしたが、菅首相はオリンピックが「世界が団結をした象徴」であり感動を若者や子供達に伝えたい等と述べるに留めた。読売新聞社による7月9～11日の全国世論調査によれば、オリンピックを「無観客で行う」と答えたのは40%、「中止する」と答えた人は41%であり、開会式目前の7月17、18日の朝日新聞社による世論調査でも開催に「反対」が55%と「賛成」の33%を大きく上回っていた。

この頃から、私は大会会場の一つにて勤務を開始した。動機は、生涯再びあるかわからない東京でのオリンピックに携わっておきたいと考えたことである。応募は6月中盤であり、研修を経て勤務を開始した。周囲に公営住宅が立ち並ぶ中、会場は塀で囲まれ空港さながらの手荷物検査があり物々しい雰囲気だった。既に以前から会場の設営は開始されていたようであるが、開会を前に現場は非常に慌ただしく動いていた。スタッフの国籍も職種も多様であり、優秀なスタッフが集約されているようであった。

開会後は日本勢によるメダルの獲得が続いたからか、世論は若干オリンピック賛成派に傾いた。とはいえ、開会式中も国立競技場の外ではデモ隊が終結

し、開会式の一週間後には緊急事態宣言が東京都以外にも拡大され、8月5日には東京都で5,042人の過去最多感染者数を記録した。緊急事態宣言地域では酒類の提供が禁止及び飲食店の時短営業が事実上義務づけられ、全国知事会による帰省の原則禁止も要請された。このような状況において海外から約43,000人が訪れたことは、尾身会長の指摘の通り「普通はない」事態であった。

私は引き続き会場にて勤務したため、無観客開催の中間近にオリンピックを感じることができた。膨大な人員と設備がオリンピックに動員されていた。報道陣や組織委員会は勿論のこと、清掃員、誘導員、自衛隊、警察、セキュリティ、食料品会社等様々な団体が運営をサポートしていた。会場には多くのプレハブが建てられ、大学時代に運営に従事した国際大会とは規模が全く別物であった。ボランティアの数は無観客開催故に大幅に減少したが、意外にも多くのボランティアを見た。

私が実際に会場にて勤務して目にしたのは、オリンピックを成功させようと必死に作業する多くのスタッフ達だった。誰一人として、オリンピックを中止すべきだと主張するスタッフはいなかった。オリンピックという舞台を成功させるために、全スタッフが全力を注いでいた。このような状況下での開催について皆が一枚岩では無かつただろうが、選手が来る以上は選手が無事にパフォーマンスできるよう準備し運営するのがスタッフの使命であった。

今度のオリンピックでは日本人選手の活躍も目立った。日本人選手によるメダル獲得数は参加国の内5番目に多く、感動する場面も多かった。個人的には卓球の混合ダブルスで日本勢が金メダルを獲得した瞬間が最も感動した。開会式及び閉会式の評価は燦燦たるものであったが、閉会後の世論調査ではオリンピックを開催して「よかった」が60%前後、「よくなかった」が30%前後と日本人のオリンピックへの印象は総じて良かった。コロナ禍という状況にも拘わらず、また1年の延期にも拘わらず努力する選手らの姿に、多くの日本人も何か感じるものがあつたのかもしれない。

もっとも、オリンピック開催という大義のために国民の生活が制限され続けたことも無視されてはならない。8月8日の閉会式会式の翌日には大勢の選手が帰国し、銀座でバツハ会長が警護を従えて散策する姿が目撃された中、東京都に隣接する神奈川県は2,166人の過去最多感染者数を記録した。神奈川県は既に大会期間中から緊急事態宣言下に置かれていたが、県内の全ての海水浴場が今夏は休場することが決定した。私はオリンピックの勤務後別荘のある山梨県を訪れたが、同県では8月6日に山梨県知事が発出した「臨時特別協力要請」により県内の公共施設が休館となったのみならず、花火大会などのイベントも延期又は中止され、日帰り温泉施設も休業を決定した。かかる「臨時特別協力要請」は8月22日、即ちパラリンピックの開会式の前日まで敷かれる予定であるが、その間県内の施設の一部はパラリンピックの選手らによって使用される予定である。

オリンピック、パラリンピック開催という国家の大義の実現のため、私達国民の自由、生活は度重なる「要請」によって幾度となく制限されてきた。

しかし、私達の自由や生活は、オリンピックのためなら、あるいはコロナ対策のためならば「要請」という名の政治家の鶴の一声で制限されてよいものではない。私達の自由や生活は憲法上保障された基本権であり、それらが「要請」等により長期的かつ強度に制限され続けていることには、憲法学的、法治国家的観点からも強い疑念を呈さざるを得ない。政府がワクチン接種をより迅速的かつ広域的に実施していれば私達の自由と生活を制限する必要性は軽減できた。にも拘わらず、義務的性格を持たない筈の「要請」によってなお多くの業者の生活の糧や国民の生活が脅かされ続けている実態がオリンピック開催の裏にはある。

私自身は大学にてモデルナ製ワクチンを2度打てたが、私の年齢でワクチンが打てたのは異例中の異例である。国民がワクチンを打ちたくても打てないという状況が続き、遂に7月30日に政府はアストラゼネカ製ワクチンも使用することを決定した。オリンピックを開催した結果、大会関係者の全体の陽性率は0.02%だったが、陽性者の計490人の内選手は32人とどまり、257人は会場や選手村を出入りする委託業者であった。8割以上とされる選手のワクチン接種率の高さに反し、委託業者にはワクチンが提供されなかったためである。当然私にもワクチンの話はなかった。NHKの世論調査によれば、五輪が「安全・安心な大会」になったかという問いについては、「なった」が31%に対し「ならなかった」が57%だった。

大会関係者の感染故か、あるいは大会期間中疎かになった感染対策故か、日本各地で最多感染者数が記録され続けている。8月11日には全国で15,812人の過去最多感染者数を記録した。選手の活躍によりオリンピック開催は一定の評価を得ることができたが、日本は経験したことのない感染爆発に加え、昨年同様多くの制限を伴う夏を迎えている。

間もなくパラリンピックが開会する。私も勤務を再開する予定である。

石原悠大 (Ishihara Yuta)

慶應義塾大学大学院法学研究科，修士課程二年 公法学専攻（憲法）

Hinweis: Ishihara-san hat für diesen Artikel eine umfangreiche Liste aller Quellen mitgeschickt. Wer daran interessiert ist, kann den Artikel inklusive der Quellenangaben im Büro abrufen. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit haben wir Sie bei der Veröffentlichung nicht mit aufgeführt.

Wer Japanisch lernt, wird zwangsläufig mit den Kanji-Schriftzeichen dieser Sprache konfrontiert und erkennt schnell, dass sie unabdingbar für die schriftliche und auch verbale Verständigung sind, denn Japanisch ist gespickt mit unzähligen Homonymen¹. Dabei reicht es nicht, die zwei Silbenschriften mit jeweils 46 Zeichen (Hiragana und Katakana) sowie die mindestens 2136 der sogenannten Jōyō-Kanji (Alltags-Kanji) zu erlernen, sondern es kommt vielmehr auf das Lernen von Vokabeln an, denn ein Kanji kommt selten allein...

So ist das Wort Kanji (漢字) selbst eine Vokabel, die aus den zwei Zeichen 漢 (Sino- bzw. China) und 字 (Buchstabe) besteht. Während Vokabeln für Verben und Adjektive fast immer aus einem Kanji mit angehängtem Hiragana (平仮名) aufgebaut sind, den sog. Okurigana (送り仮名), besitzen Substantive häufig einen Aufbau aus 2, 3 oder gar 4 Kanji, deren Komposition als Jukugo-Vokabeln (熟語) bezeichnet wird.

Hat man zuvor die zwei Kanji 水 (Wasser) und 着 (Kleidung) gelernt, kann man sich leicht denken, dass 「水着」 Badeanzug bedeutet. Der weiße (白) Bär (熊) wird zum Eisbären 「白熊」 und die violette (紫) äußere (外) Linie (線) wird zur ultravioletten Strahlung 「紫外線」. Na gut, für letzteres Beispiel braucht man schon einiges an Erfahrung und sollte wissen das 線 von 放射線 (Strahlung) abgeleitet ist, aber das ist erst die Spitze des Eisbergs (冰山の一角).

Trügerisch können vermeintlich triviale Jukugo-Vokabeln sein wie 「人脈», das aus 人 (Mensch) und 脈 (Vene) zusammengesetzt ist. Man könnte einfach denken, dass es sich um das menschliche Blutgefäß handelt, damit ist aber tatsächlich das soziale Netzwerk gemeint. Was bedeutet 「背広」 wenn 背 für Rücken und 広 für breit steht? Man könnte „breiter Rücken“ annehmen, aber diese Vokabel steht für den Geschäftsanzug. Passend zum August 2021 können Sie gerne raten was 「選手」 bedeutet. 選 steht für auswählen und 手 für Hand, daraus wird der (Olympia) Athlet gebildet. Hätten Sie es gewusst?

Natürlich kommt es wie immer auf den Kontext an und einzelne Vokabeln oder gar einzelnstehende Kanji nach ihrer Bedeutung zu entschlüsseln, macht erst in einem Satz richtig Sinn. Des Weiteren kennt man selbst als Fortgeschrittener nicht alle Bedeutungen eines Kanji und kann somit nicht sofort auf die Bedeutung eines Jukugo schließen.

Bleiben Sie gespannt auf weitere kuriose Kanji in der nächsten Ausgabe des Kawaraban und besuchen Sie die offizielle Twitter-Seite der DJG-Berlin für wöchentliche Kuriose Kanji: <https://twitter.com/berlindjg>

(Beitrag von Siegfried Bonderencko, Mitglied der DJG Berlin. Er hat sich in täglichem Selbststudium über 1000 Kanji beigebracht und ist Mitglied der jungen Gruppe „WAKAI“.)

¹ Homonyme sind Wörter, die identisch ausgesprochen werden, jedoch unterschiedliche Bedeutungen haben. So etwas kommt bei Kanji sehr häufig vor, weil sie meistens nur mit einer Silbe gelesen werden und die Aussprache von einzelnen Silben in ihrer Anzahl limitiert ist.



Sawai Koto Berlin

in der LKMS Berlin
Haus am Kleistpark
Grunewaldstraße 6-7
10823 Berlin-Schöneberg

Sawai Koto Berlin organisiert monatlichen Koto-Unterricht in der Leo-Kestenberg Musikschule in Grunewaldstraße 6-7 nahe dem U-Bahnhof Kleistpark. Um am Unterricht teilzunehmen, muss man einen Vertrag mit der Schule abschließen, aber wenn man es nur einmal ausprobieren möchte, kann man auch zum Einzelunterricht kommen. Dozentin ist Koto-Meisterin Naoko Kikuchi, die weltweit aktiv ist und in Frankfurt am Main ansässig ist. Um mehr Infos zu erhalten, wenden Sie sich bitte an Frau Lin lin-siedler@gmail.com (Deutsch, Englisch, Japanisch).

日本語はドイツ語の後に続きます。

Mach mit beim Digitalen Deutsch-Japanischen Youth Summit!

Die Austauschprogramme der Deutsch-Japanischen Jugendgesellschaft e.V. finden im jährlichen Wechsel in Deutschland und Japan statt. Auch 2021 bringen wir wieder junge Menschen aus beiden Ländern digital zusammen. Durch die Planungsunsicherheiten, die mit der Corona-Pandemie einhergehen, haben wir uns dazu entschieden, das Programm auch dieses Jahr digital zu veranstalten. Damit findet unser Austausch schon zum 14. Mal statt und zum zweiten Mal digital.

Anlässlich der 160 Jahre Freundschaft zwischen Deutschland und Japan veranstalten wir den **Digitalen Deutsch-Japanischen Youth Summit** unter dem Thema „**Unsere Lösungen für gemeinsame Herausforderungen – Deutsch-Japanische Freundschaft gestern, heute und morgen**“. Deutschland und Japan sind schon lange freundschaftlich verbunden – doch wie wirkte, und wirkt sich das auf Politik, Gesellschaft und Umwelt aus? Welche großen Fragestellungen gibt es, die besser in Kooperation gelöst werden können? Dies wollen wir gemeinsam herausfinden. Lasst uns Perspektiven für weitere 160 Jahre Zusammenarbeit entwickeln!

Das Programm findet dieses Jahr an drei Wochenenden vom 23.10.2021 bis zum 07.11.2021 mit bis zu 36 Teilnehmenden und den Mitgliedern des Orga-Teams statt, wobei der Großteil des Programms in Kleingruppen durchgeführt wird. Der Workshop richtet sich an alle 18-30 Jährigen, die den persönlichen Austausch vermissen, Interesse an Japan haben und die Sprache anwenden möchten. **Die Teilnahme ist kostenlos.**

Interessierte finden weitere Informationen unter dem folgenden Link. Bewerbungen sind bis zum **3. September 2021** möglich. <https://djgg.org/digitaler-deutsch-japanischer-youth-summit-2021/>

Meine grüne japanische Küche von Stevan Paul

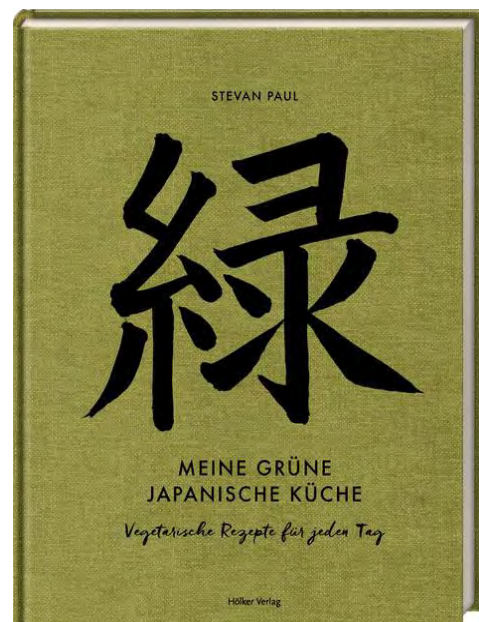
In über 80 vegetarischen Rezepten zeigt Kochbuch-Bestseller-Autor Stevan Paul ("Meine japanische Küche") die Vielfalt und den Reichtum der grünen japanischen Küche. Eine leichte und gesunde Küche, die Energie schenkt und auch im Alltag einfach gelingt: mit Zutaten, die überall zu bekommen sind.

Zahlreiche Alternativen und Variationen laden dazu ein, Rezepte auch individuell zu kombinieren. Erstmals wird zudem erklärt, wie die klare Aromenwelt Japans auch unsere heimische Küche bereichern kann. Das Buch ist mit tollen Farbfotos ausgestattet, allein das Durchblättern macht schon Freude und ist ein ästhetischer Genuss. Ob Wafu, Miso-Suppe oder Sushi – alles vegetarisch und für jeden ohne große Schwierigkeiten zuzubereiten.

Eine echte Wohlfühlküche, leicht und unbeschwert, voller Geschmack - ganz einfach und für jeden Tag!

Der Autor Stevan Paul ist gelernter Koch und als Autor und Rezeptentwickler für verschiedene Verlage, Zeitungen, Zeitschriften und Radiostationen tätig. Neben erfolgreichen Kochbüchern schreibt er Romane, kulinarische Kolumnen und Reisereportagen. Mit nutriculinary.com betreibt er eines der meistgelesenen Food-Blogs im deutschsprachigen Raum.

ISBN: 3881172475, 224 S.. Hardcover mit Blindprägung und Spotlack. 32,00 €
Fotos von Andrea Thode, Hoelker Verlag



Sa	28.08.	10.20-19.00	Ausflug mit Frau Dr. Terue Mizonobe-Schulze zum Japanischer Garten Roji inkl. Picknick	Bartschendorf
Di	07.09.	18:00	Eröffnungsveranstaltung der Vortragsreihe Vortrag Herbert Eichele „1861- 2021 – 160 Jahre Eulenburg-Vertrag, Ein bebildeter Streifzug durch die Geschichte der Deutsch-Japanischen Beziehungen“ mit Grußworten der Senatskanzlei, der Botschaft und der DJG Berlin	Berliner Rathaus Festsaal
Do	09.09.	19.00	Lesung mit Sayaka Murata „Die Ladenhüterin“ Veranstaltung des JDZB in Zusammenarbeit mit der DJG Berlin	JDZB
Sa	18.09.	11.00	Finissage der Ausstellung „160 Jahre Freundschaft Japan-Deutschland“ am Potsdamer Platz	Eichhornstr. 2
Do	30.09.	18.00	Vortrag Enrico Seewald "Die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen und die Errichtung der japanischen Mission in Berlin"	Rathaus Säulensaal
Do	28.10.	18.00	Vortrag Dr. Harald Salomon „Morgensonnenland Reisen zum Sehnsuchtsort Japan um 1900“	Rathaus Säulensaal

HINWEIS:

Noch immer steht von ca. 90 Mitgliedern der DJG – Jahresbeitrag 2021 aus. Wir bitten Sie freundlich um baldige Überweisung desselben!

Für alle geplanten Präsenzveranstaltungen der DJG gelten folgende Regeln:

Am Einlass zeigen Sie bitte vor:

- einen Nachweis über einen negativen TEST (nicht älter als 24 h)
 - oder einen Nachweis über Ihre IMPFUNG (vollständig, min. 2 Wochen her)
 - oder einen Nachweis über Ihre GENESUNG (min. 28 Tage max. 6 Monate)
- Während der Veranstaltungen besteht eine Masken-Pflicht.

**Besser als gedacht,
vorbei--Spiele in Japan.
Erinnerung bleibt.**

Haiku von Barbara Link

